

Pressemappe – BVKW-Pressekonferenz 13. Oktober 2025

1. Einleitung: BVKW als Kompetenzzentrum für kalte Wärmenetze

Der **Bundesverband Kalte Wärmenetze e.V. (BVKW)** ist ein 2024 gegründeter, gemeinnütziger Verein, der sich bundesweit als zentrales *Kompetenzzentrum für kalte Wärmenetze* versteht. Als übergeordnete Dachorganisation bündelt der BVKW existierende Akteure und Angebote, schafft einheitliche Strukturen und koordiniert Aktivitäten in diesem Bereich. Er vernetzt Kommunen, Energieversorger, Genossenschaften, Unternehmen und Forschungseinrichtungen und bündelt deren Expertise. Durch die Aufbereitung von Fachwissen in praxisnahen Formaten stellt der BVKW Entscheidungs- und Umsetzungsträgern – von kommunalen Verwaltungen über Stadtwerke bis hin zu Wohnungsbaugesellschaften – gezielt Unterstützung bereit.

Die Vision des Verbandes ist ein *klimaneutrales, dezentrales und bezahlbares Energiesystem*, in dem kalte Wärmenetze als Schlüsseltechnologie eine zentrale Rolle spielen. Seine Mission ist die flächendeckende Umsetzung dieser Technologie in Deutschland – indem Kommunen gestärkt, politische Rahmenbedingungen mitgestaltet und standardisierte, praxisorientierte Lösungen geschaffen werden. So sollen konkrete Projekte realisiert, regulatorische Hürden abgebaut und damit die Wärmewende vor Ort Wirklichkeit werden. Über den Verband gestalten die Mitglieder zudem aktiv die politischen Rahmenbedingungen mit und treiben die Zukunft einer klimaneutralen, bezahlbaren und resilienten Wärmeversorgung voran. Der BVKW versteht sich damit als zentraler *Ermöglicher, Koordinator und Treiber der Wärmewende* über kalte Netztechnologien.

2. Was sind eigentlich kalte Wärmenetze?

Kalte Wärmenetze – auch Anergienetze oder Wärmenetze der 5. Generation genannt – sind ein innovatives Versorgungssystem für Wärme und Kälte. Im Gegensatz zu klassischen Fernwärmenetzen arbeiten sie mit sehr niedrigen Temperaturen nahe der Umgebungstemperatur (meist 5–25 °C).

Gebäude gewinnen daraus mit dezentralen Wärmepumpen die benötigte Heizwärme und Warmwasser. Im Sommer kann überschüssige Wärme ins Netz zurückgespeist werden, sodass auch Kühlung möglich ist.

Kernmerkmale:

- Betrieb mit niedrigen Temperaturen → kaum Wärmeverluste
- Dezentrale Wärmepumpen in den Gebäuden
- Heizen *und* Kühlen im selben Netz
- Nutzung lokaler Umwelt- und Abwärmequellen

3. Faktenblock: Wärmesektor, Wärmeplanung, Vorteile kalter Netze, Emissionen & Investitionsbedarf

- **Bedeutung des Wärmesektors:** Rund 50 % des Endenergieverbrauchs in Deutschland entfallen auf den Wärmesektor – seine *Dekarbonisierung ist entscheidend*, um nationale und europäische Klimaschutzziele zu erreichen. Der Gebäudesektor verursacht etwa 30 % der Treibhausgas-Emissionen in Deutschland. Mehr als zwei Drittel der Wohngebäude wurden vor 1978 errichtet und genügen nicht den heutigen energetischen Standards. Im Jahr 2024 lagen die Emissionen des Gebäudesektors bei rund 112 Mio. Tonnen CO₂, was das zulässige Sektor-Ziel um etwa 5 Mio. Tonnen überschritt – ein messbarer Handlungsdruck, der die Dringlichkeit der Wärmewende unterstreicht.
- **Kommunale Wärmeplanung:** Die kommunale Wärmeplanung bildet ein zentrales Instrument der Wärmewende. In Deutschland verpflichtet das Wärmeplanungsgesetz die Kommunen mit >100.000 Einwohnern dazu, bis spätestens 30. Juni 2026 einen Wärmeplan vorzulegen (Kommunen <100.000 Einw. bis 30. Juni 2028). Somit werden Städte und Gemeinden aktiv in die Planung der klimaneutralen Wärmeversorgung eingebunden. Auf europäischer Ebene verlangt die novellierte EU-Energieeffizienzrichtlinie (EED, 2023) ebenfalls, dass Kommunen mit über 45.000 Einwohnern lokale Pläne für Wärme und Kühlung erstellen. Deutschland steht mit dieser Aufgabe im europäischen Vergleich also nicht allein da.
- **Vorteile kalter Wärmenetze:** *Kalte Nahwärmenetze* – also dezentrale Niedertemperatur-Wärmenetze – bieten mehrere entscheidende Vorteile:
- **Integration erneuerbarer Energiequellen:** Kalte Wärmenetze ermöglichen die Einbindung von erneuerbaren Energien (z. B. Geothermie, Solarthermie) und industrieller Abwärme in die lokale Wärme- und Kälteversorgung.
- **Hohe Effizienz:** Durch niedrige Betriebstemperaturen lassen sich Energieverluste auf ein Minimum reduzieren, was die *Energieeffizienz der Versorgung* deutlich steigert.
- **Flexible, sichere Versorgung:** Kommunen und Versorger erhalten flexible, sichere und bezahlbare Lösungen für eine klimafreundliche Wärmeversorgung ihrer Quartiere. Solche kalten Netze erhöhen zudem die *Resilienz* lokaler Energiesysteme, da sie dezentral organisiert sind und sowohl Wärme als auch Kälte bereitstellen können.
- **Aktuelle Investitionszahlen:** Die Wärmewende wird nicht zum Nulltarif gelingen. Laut Hochrechnungen belaufen sich die Kosten für die *kommunale Wärmeplanung* in Deutschland bis 2028 auf rund 520 Mio. € – davon etwa 165 Mio. € für zusätzliches Personal. Die Umsetzung aller Dekarbonisierungsvorgaben (u. a. der Ausbau von Wärmenetzen und erneuerbaren Energien) wird bis 2028 auf ca. 10,8 Mrd. € veranschlagt. Studien prognostizieren langfristig bis 2045 einen kumulierten

Investitionsbedarf von etwa 11,5 Mrd. € in diesem Bereich. Diese Zahlen machen deutlich, dass erhebliche finanzielle Ressourcen mobilisiert werden müssen, um die gesetzten Klima- und Wärmewende-Ziele zu erreichen.

4. Vorstellung der Wärmewende-Allianz – Kooperation für die Wärmewende

Berlin, 13. Oktober 2025 – Der BVKW hat heute auf seiner ersten Pressekonferenz die **Wärmewende-Allianz** als neue strategische Initiative vorgestellt. Diese Initiative soll gezielt Kooperationen mit Fachverbänden, Institutionen, Netzwerken und Organisationen schmieden, um *Kompetenzen zu bündeln* und gemeinsam den Weg zu einer nachhaltigen Wärmeversorgung in Deutschland und Europa zu beschleunigen. Mit der Wärmewende-Allianz startet der BVKW somit eine *verbändeübergreifende* Initiative, um die Wärmewende als Gemeinschaftsaufgabe schneller voranzubringen.

Zu den ersten Partnern der Wärmewende-Allianz zählen unter anderem der **GIH-Bundesverband** (Gebäudeenergieberater, Ingenieure, Handwerker e.V.) sowie das Netzwerk **SOIL2HEAT**, die die Allianz als Kooperationspartner unterstützen. Alle Beteiligten haben zugesagt, ihr Fachwissen *technologieoffen* einzubringen, um die Wärmewende intelligent zu forcieren. Durch die Bündelung der Expertise aus verschiedenen Bereichen – von Wärmepumpen- und Geothermie-Verbänden bis hin zu Energieberatern – entsteht eine schlagkräftige Allianz, die Kommunen und anderen Akteuren Orientierung und Unterstützung auf dem Weg zur klimaneutralen Wärmeversorgung bieten soll.

Parallel dazu verfolgt der BVKW das Ziel, dezentrale Lösungen wie kalte Wärmenetze als kostengünstige Alternative zur konventionellen Fernwärme zu positionieren. Während die Fernwärmepreisgestaltung häufig vor Gericht verhandelt wird, können *kalte Nahwärmenetze* vor Ort flexible und wirtschaftliche Versorgungsoptionen schaffen. Bei der Entwicklung neuer Wohn-, Gewerbe- und Industriegebiete entstehen in Kombination mit Photovoltaik so *autarke Quartiere*, die maßgeblich zur Senkung des CO₂-Ausstoßes beitragen können. Die Wärmewende-Allianz will diese Ansätze bündeln und als “Turbo” für die Wärmeplanung wirken, indem Best Practices verbreitet und Hemmnisse gemeinsam abgebaut werden.

Zitat von Amir Giebel, Geschäftsführer BVKW

„Mit dem bereits jetzt gebündelten Fachwissen im Verband, der wissenschaftlichen Expertise und technischen Know-how wollen wir Standards entwickeln und die Schnittstelle von der Theorie bis zur Umsetzung für Kommunen und Gemeinden sein“,
so Amir Giebel, Geschäftsführer des BVKW.

(Herr Giebel betont damit den Anspruch des BVKW, standardisierte, skalierbare und praxisnahe Lösungen zu erarbeiten und Kommunen auf dem Weg zur klimaneutralen Wärmeversorgung ganzheitlich zu unterstützen.)

5. Redner und Impulsgeber der Pressekonferenz

Zur Pressekonferenz steuerten außerdem zwei externe Experten als Redner und Impulsgeber ihre Perspektiven bei:

- **Klaus Mindrup** – Ehemaliger Bundestagsabgeordneter (SPD, 2013–2021) und ausgewiesener Energie- und Klimapolitik-Experte. In seinem Impulsvortrag unterstrich er die Notwendigkeit, den **Ausbau erneuerbarer Energien deutlich zu beschleunigen**, da Deutschland sonst die Klimaziele für 2030 verfehlen könnte. Er plädiert für einen ganzheitlichen, sektorübergreifenden Ansatz der Energiewende – über Strom, Wärme/Kälte und Verkehr hinweg – und hebt hervor, dass kalte Nahwärmernetze die Effizienz und Resilienz lokaler Energiesysteme steigern können.

Zitat von Klaus Mindrup

„Ohne Kurskorrektur wird Deutschland die EU-Ziele beim Ausbau erneuerbarer Energien klar verfehlen. Eine entschlossene Förderung der kalten Nahwärme kann die Lücke kostengünstig schließen – und zugleich wirksam gegen die gesundheitsschädliche sommerliche Überhitzung helfen.“ -Klaus Mindrup, Ehemaliger Bundestagsabgeordneter (SPD, 2013–2021)

- **Henning Marxen** – Politischer Referent des Bundesverbands der Gebäudeenergieberater, Ingenieure und Handwerker (GIH). Er bringt die *Praxisperspektive der Energieberatung* ein und betont die Bedeutung von **Energieeffizienz und Gebäudesanierung** für das Gelingen der Wärmewende. In seinen Ausführungen unterstreicht Herr Marxen, wie wichtig klare Rahmenbedingungen und Unterstützung für Hausbesitzer und Kommunen sind, um die neuen Wärmeplan-Vorgaben in die Tat umzusetzen.
- **Barbara von Gayling-Westphal** – Anwältin für Energie- und Umweltrecht bei Becker Büttner Held (BBH). Sie bringt die juristische Perspektive ein und verdeutlicht in ihrem Impuls, dass für kalte Wärmernetze aktuell dieselben rechtlichen Herausforderungen bestehen wie für warme Wärmernetze. Hierunter fallen bestehende Genehmigungshürden, fehlende Investitions- und Absatzsicherheiten, Preisgestaltung und Unsicherheiten im Förderregime. Trotz hervorragender Klimabilanz kalter Wärmernetze fehlen ihnen bisher rechtliche Privilegierungen und eine differenzierte Behandlung insbesondere im Förder- und Genehmigungsrecht.

Frau von Gayling-Westphal betont, dass das Recht nicht als Hemmnis, sondern als Enabler der Wärmewende wirken und verstanden werden sollte.

Zitat von Barbara von Gayling-Westphal

„Kalte Wärmenetze haben eine hervorragende Klimabilanz, werden jedoch im aktuellen Rechtsrahmen noch nicht privilegiert behandelt. Wir brauchen gezielte rechtliche Erleichterungen insbesondere im Förder- und Genehmigungsrecht, um die Vorteile kalter Wärmenetze rechtlich abzubilden und Investoren und Betreibern die richtigen Signale zu senden. Das Recht sollte die Wärmewende ermöglichen, nicht bremsen.“ - Barbara von Gayling-Westphal, Anwältin für Energie- und Umweltrecht (BBH)

6. Kurzporträts relevanter BVKW-Akteure

- **Arnold Schmid** – Ursprünglich Schreiner und Zimmerer, heute Vorstandsvorsitzender des BVKW und Geschäftsführer der innovativSCHMID / HIELO Systems. Unter dem Motto „Architektur trifft Energie“ entwickelt er wirtschaftlich wie ökologisch schlüssige Quartiers-Energiekonzepte. Schmid ist Umsetzer von kalten Wärmenetzen in Gutach und Fischerbach und inzwischen auch Inhaber sowie Betreiber eines bidirektionalen kalten Wärmenetzes.
- **Roman Wußler** – Mechatroniker (Sondermaschinenbau) und Elektroingenieur bei einem großen Energieversorger. Er bringt praxisnahe Impulse aus Sicht eines Energieversorgungsunternehmens ein und unterstützt als Vorstands-Referent die strategische und operative Arbeit des BVKW.
- **Prof. Marco Braun** – Leiter der Forschungsgruppe Energiesystemanalyse an der Hochschule Karlsruhe (HKA). Er entwickelt dynamische Modelle und Betriebsstrategien für kalte Wärmenetze und begleitet Realprojekte im Gebäudebestand wissenschaftlich, u.a. durch Kooperationen zur modellprädiktiven Regelung.
- **Prof. Thomas Giel** – Frühester Vordenker zu kalten Nahwärmenetzen in Deutschland. Er hat bereits 2010 die Forschung auf diesem Gebiet initiiert und seither über 40 Pilotprojekte (u. a. in Schifferstadt) wissenschaftlich begleitet. Mit dem Energielabor optimierte Giel mehr als 20 Netze und brachte so praxisnahe Auslegungs- und Betriebskriterien für kalte Wärmenetze hervor.
- **Prof. Volker Stockinger** – Professor für energiegerechtes Bauen und Gebäudetechnik (TH Nürnberg) sowie geschäftsführender Gesellschafter der Energie PLUS Concept. Er forscht zu Quartierskonzepten und oberflächennaher Geothermie und begleitet entsprechende Leuchtturmprojekte (u. a. das Forschungsvorhaben KNW-Opt in Bad Nauheim).
- **Thorsten Bock** – Sprecher und Koordinator der BVKW-Arbeitsgruppen. Als Ingenieur der Versorgungstechnik und Bereichsleiter Netze & Anlagen bei den Stadtwerken SH verfügt er über >20 Jahre Erfahrung und hat 15 kalte Wärmenetze umgesetzt. Bock

vernetzt Vorstand, Beiräte und Fachgruppen und koordiniert deren Ziele in die konkrete Umsetzung.

- **Kathrin Kubny** – Mitglied im Kompetenzbeirat des BVKW. Sie ist Partnerin und Beraterin bei Pro Energy Consult und begleitet Stadtwerke sowie Energieversorger bei der Transformation von Vertriebs- und Geschäftsprozessen in die Welt der neuen Energie.
- **Matthias Goebel** – Wärmewende-Experte (Stiebel Eltron) und Mitglied im Kompetenzbeirat des BVKW mit über 30 Jahren Branchenerfahrung. Sein Fokus liegt auf wirtschaftlichen, nutzer- und betreiberorientierten Lösungen für Wärme, Warmwasser, Lüftung und Kühlung mit erneuerbaren Energien.
- **Uwe Manzke** – Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im BVKW. Er verfügt über >30 Jahre Erfahrung in Marketing, Vertrieb und Fachkommunikation. Als Herausgeber des Magazins *„Umweltdienstleister“* ist Manzke Spezialist für Innovations-PR und macht komplexe Energiethemen einer breiten Öffentlichkeit verständlich.
- **Amir Giebel** – Umweltingenieur (Schwerpunkt Klima und Energie) und Start-up-Gründer im Bereich serielle energetische Gebäudesanierung. Er entwickelte als Projektingenieur nachhaltige Quartierskonzepte. Mit seiner Erfahrung im Forschungstransfer, unternehmerischem Denken und agilen Methoden bringt Giebel wichtige Expertise in die BVKW-Geschäftsführung ein, um die klimaneutrale Wärmeversorgung voranzutreiben. (*Amir Giebel ist Geschäftsführer des BVKW.*)

7. Kontakt

Ansprechpartner für die Presse:

Amir Giebel – Geschäftsführer BVKW e.V.

E-Mail: info@bvkwi.eu

Web: www.bvkwi.eu